



## Unabhängige Dorfliste Wulkaprodersdorf

### **Antrag der GemeinderätInnen Grete Krojer, Sabine Szuppin, Michael Semeliker und Günter Tomassovits vom 21. November 2007**

**Der Gemeinderat möge beschließen:** Die Gemeinde Wulkaprodersdorf möge die Solarförderung der Gemeinde zur Warmwasseraufbereitung von derzeit 10% der Landesförderung auf 50 Euro/m<sup>2</sup> Kollektorfläche erhöhen. Das soll auch für die Förderung von Heizungen mit Solareinbindung gelten, wofür eine größere Kollektorfläche notwendig ist.

**Begründung:** Wulkaprodersdorf ist Klimabündnisgemeinde. Durch den Beitritt zum Klimabündnis hat sich unsere Gemeinde verpflichtet die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 50% zu senken (bezogen auf den Stand von 1990). Dazu bedarf es großer Anstrengungen. Wichtig dabei ist der effiziente Energieeinsatz, das bedeutet Energie sparen. Denn eingesparte Energie schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Geldbörse. Die Energie, die wir dennoch brauchen, sollte regional und erneuerbar sein. Die Gemeinde kann die Bevölkerung durch finanzielle Anreize zu umweltfreundlichem Verhalten zu motivieren.

Die Gemeinde fördert derzeit Solaranlagen in der Höhe von 10% der gewährten Landesförderung. Diese Landesförderung wird in der Höhe von 30% der Errichtungskosten bis max. 1.500 Euro gewährt. Nun geht es darum, die Gemeindeförderung zu erhöhen, um einen höheren finanziellen Anreiz zu schaffen und dadurch die Investitionen der Haushalte in die Solarförderung anzukurbeln.

Ein Vier-Personenhaushalt braucht zur Warmwasseraufbereitung eine Anlage von ca. 8 m<sup>2</sup> und die Kosten dafür betragen derzeit ca. 5.000 Euro.

Eine Förderung des Landes in der Höhe von 1.500 Euro und eine Gemeindeförderung in der Höhe von 400 Euro (bei 8m<sup>2</sup>) würden die Kosten auf ca. 3.100 Euro pro Anlage reduzieren. Mit so einer Solaranlage spart man jährlich ca. 700 l Öl ein, was einer Summe von ca. 600 Euro jährlich entspricht. Das bedeutet, dass die Amortisationszeit einer 8m<sup>2</sup> Solaranlage ca. 5 – 6 Jahre beträgt. Mit einer entsprechenden Informationskampagne könnte damit ein enormer Anreiz für die Haushalte geschaffen und damit eine große Menge an CO<sub>2</sub> eingespart werden.